Nr. 2703. Freitag, 11. November. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Berlin, 9. November. Die Ratificationen des Vertrages vom 12. October sind bereits in der großen Mehrzahl vollzogen und es soll eigentlich nur noch der thüringische Verein damit im Rückstande sein, weil derselbe aus mehreren Staaten besteht und deren Souveräne sämmtlich unterzeichnen müssen, was eine längere Zeit in Anspruch nimmt, weil die Ratifications-Urkunde von einer Residenz zur andern geschickt werden muß, bis der Kreislauf vollendet ist. Es darf jedoch nicht befürchtet werden, daß hierdurch die Ratification eine Verzögerung erleiden wird.

— Die Berliner Altgesellen und Vertreter von Arbeiter-Kranken-Kassen haben nach der „Volks-Zeitung" folgende, an das Staats-Ministerium und an das Abgeordnetenhaus gerichtete Petition beschlossen: „Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die arbeitenden Klassen, in dem Streben, ihre sociale Lage zu verbessern, gehemmt sind, so lange ihnen das Recht, ihre Interessen zur Geltung zu bringen, durch gewisse Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung verkürzt wird, und daß die Verbesserung der socialen Lage der arbeitenden Klassen zunächst die Beseitigung jener, gegen die Arbeiter aufgerichteten Schranken erheischt, bitten die ehrerbietigst unterzeichneten Vertreter der Gesellen- und Arbeiter-Kranken-Kassen: In Erwägung 1) Daß erfahrungsmäßig der Arbeitslohn mit den steigenden Preisen der Lebensbedürfnisse nicht gleichen Schritt hält; 2) daß das wirthschaftliche Gesetz von Angebot und Nachfrage den Arbeiter der Waare gleichstellt, und ihm unter Umständen nicht einmal das erforderliche Minimum von Lohn sichert; 3) daß der einzelne Arbeiter thatsächlich außer Stande ist, eine wenn auch noch so nothwendige und gerechtfertigte Erhöhung des Arbeitslohns herbeizuführen, und daher das Recht der Coalition im Interesse einer annähernungsweisen Ausgleichung des Uebergewichts des Arbeitgebers über den Arbeiter als eine Forderung der Gerechtigkeit und Billigkeit erscheint; 4) daß endlich das Verbot der Coalition, obgleich de Buchstaben nach für Arbeitgeber eben so gut giltig wie für Arbeiter, in Wirklichkeit fast bloß auf den Arbeiter drückt, während es dem Arbeitgeber gegenüber einen wesentlich illusorischen Charakter hat: — Ein Hohes Staats-Ministerium wolle im Wege der Gesetzgebung die, der freien Vereinigung der Arbeiter entgegenstehenden und die Möglichkeit der Mitbestimmung der Arbeitslöhne durch die Arbeiter ausschließenden Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung von 1845 (§§ 182, 183, 184) aufheben." (Folgen die Unterschriften.)

— Ueber den augenblicklichen Stand der „Beziehungen zwischen Berlin und Kiel" will ein Frankfurter Correspondent der „Elberf. Ztg." Folgendes erfahren haben: „Man ist in Kiel geneigt, in der Flotten- und Zollvereinssache sich willig finden zu lassen, in der Frage des diplomatischen Anschlusses ist man noch unentschieden, in Bezug auf den militärischen will man die Anträge des Herrn v. Bismarck abwarten. In der Verfassungsfrage ist man entschlossen fest zu bleiben. Uebrigens soll auch Herr v. Bismarck diese Frage keineswegs sehr tragisch nehmen. Für wesentlich dagegen erklärt er den maritimen und militärischen Anschluß. Noch während seines Aufenthalts in Baden sprach er sich entschieden für die Annexion aus; sie sei das einzig Richtige, und die Nachwelt solle wissen, daß er sie gewollt habe; aber freilich gegen den Widerspruch des Königs und des Kronprinzen könne er sie nicht durchsetzen.

Stettin, 9. November. (N. St. Z.) Die eingehenden Nachrichten über die Schiffbrüche an unserer pommerschen Küste in Folge des letzten Sturmes erinnern aufs Neue daran, daß zwischen Swinemünde und Danzig kein einziger Hafen vorhanden ist, welcher Schiffen bei einem entstehenden Unwetter sichere Zuflucht und Schutz gewähren könnte. Die Häfen von Colberg, Rügenwalde, Stolpmünde, Leba sind für solchen Zweck ganz unzureichend und ihre geringe Wassertiefe, sowie die schmale Einfahrt erlauben nicht einmal Küstenfahrern einen sichern Nothhafen zu finden, wie die wiederholten Strandungen von Küstenfahrzeugen bei Colberg, Stolpmünde beweisen. Durch die Vernachlässigung schon längst beantragter Hafenbauten ist nicht nur jährlich ein Capitalverlust durch Zerstörung von Schiffen und Waaren zu beklagen, sondern auch ein Verlust an Menschenleben. Wir haben nicht versäumt, von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß die bisher zur Verbesserung der Häfen ausgesetzten Summen ganz unzureichend sind, und es tragen vielleicht diese jüngsten Unglücksfälle dazu bei, die Aufmerksamkeit der Staatsregierung wieder auf die Hafenbaufrage zu richten. Inzwischen würde es sich empfehlen, in unsern sämmtlichen Häfen die Rettungsapparate einer Revision zu unterwerfen. Unbrauchbares zu beseitigen und Fehlendes zu ergänzen.

Horsens, 9. November. Die österreichische Brigade Kalicz ist definitiv zur Besetzung Holsteins bestimmt.

Wien. Der letzte Leitartikel der Wiener „Presse" enthält folgenden Satz: „Die österreichische Politik muß sich der Hoffnung hingeben, daß der Himmel für Rom kämpfen werde, denn sie selbst vermag nicht für das Papstthum eine Lanze einzulegen."

— Aus Bucharest, 6. November, wird telegraphirt: „Die Generalrathswahlen sind beendet und regierungsfreundlich ausgefallen, Fürst Kusa hat dem Staatsrathe ein Gesetz wegen Einführung der Civilehe und der Civilstandsregister vorlegen lassen."

England. Am 16. October wurde, wie gemeldet, ein englischer Kauffahrer, der bei der Vorüberfahrt vor Ceuta die Flagge nicht gezeigt hatte, von der spanischen Artillerie in jener Festung in den Grund geschossen. Die „Times" berichtet den Hergang. Das Schiff, von Cardiff nach Ancona bestimmt, kam, als es durch die Meerenge ging, Ceuta auf eine englische Meile nahe. Der Capitain wollte, den Seegesetzen gemäß, dem spanischen Fort den üblichen Gruß darbringen; da aber das Takelwerk durch den Sturm sehr in Unordnung gerathen war, konnte die Flagge nicht höher als 18 Fuß über Deck gebracht werden. Der spanische Diensteifer nahm das für bösen Willen und schoß, ohne die vorschriftsmäßigen 10 Minuten abzuwarten, das Schiff in Grund. Der Fall wird jedenfalls streng untersucht werden.

Frankreich. Paris, 7. November. Das Hoflager ist mit eingetretenem Frostwetter nach Compiègne verlegt worden. Heute Mittag fuhr der Kaiser mit der Kaiserin und dem kaiserlichen Prinzen ab. Am 10. Novbr. trifft bereits der erste Schub Eingeladener ein. Da diese Auszeichnung zugleich als eine Thermometer-Scala der Hofgunst betrachtet wird, so ist es gerade in diesem Augenblicke nicht uninteressant, die Namen zu kennen. Es sind: der Prinz Napoleon und die Prinzessin Clotilde, die Marschälle Vaillant, Magnan und Randon, General Bataille, Baroche und Boudet, die Dichter Emil Augier und Alexander Dumas Sohn, der Herzog von Bibohaz rc. Ob auch Nigra in erster Reihe eingeladen, oder in den Rest eingeschlossen ist, welchen die „France", der wir diese Liste entnehmen, mit „u. s. w." abfertigt, sind wir zu entscheiden nicht im Stande. Ueber die Zusammenkunft der Kaiser in Nizza schreibt die „France" heute unumwunden, die Reise des Kaisers Napoleon nach Nizza sei pure Courtoisie gewesen und keine politische Frage zwischen den beiden Monarchen zur Sprache gekommen.

Rußland. Die officiöse „Russ. Corr." enthält einen sehr spitzigen Artikel gegen die französischen Zeitungen, welche bekanntlich während der Anwesenheit des Czaren in Frankreich Rußland sehr heftig angriffen. Die russische Correspondenz versichert, daß der Czar keinen andern Zweck bei seiner Reise gehabt, als den, seine kranke Gemahlin nach Nizza zu begleiten. In einem zweiten Artikel spricht die officiöse Correspondenz über die polnische Frage. Alle früheren Versuche, Polen zufrieden zu stellen, seien vergeblich gewesen. „Jetzt endlich — sagt das Blatt — weiß man, daß es auf eine sociale Reform von Grund aus ankommt. Auf der Bahn liberaler Reform schreitet gegenwärtig die russische Regierung mit sicherem Fuße vor. Schon sind die Bauern frei und Grundbesitzer, Volksschulen werden überall eröffnet und die Grundlagen des gegenwärtigen Systems ruhen in Zukunft auf der Majorität der Bevölkerung. Der polnische Adel hat augenscheinlich viel verloren, doch auch der russische Adel ist seiner Privilegien beraubt, er hat sie ohne Murren dem Wohle des Vaterlandes geopfert. Und am Ende ging keine den Massen nützliche Reform ohne Verletzung gewisser Interessen durch. Die größte Schwierigkeit für die gegenwärtige Lage bietet der kleine Adel, von einer Bevölkerung von vier Millionen kommen auf den kleinen Adel allein 1,200,000 Seelen. Dies im Verein mit den Aufreizungen der Jesuiten lassen die Schwierigkeiten begreifen, gegen die die braven Männer anzukämpfen haben, die die schwierige Aufgabe der Beruhigung eines solchen Landes übernommen haben. Die Masse ist befriedigt, aber für diese träge Hornisse muß sich noch ein Bienenstock finden, die Ruhe des Landes hängt davon ab."

Amerika. Auf dem Sacramentoflusse in Kalifornien ist wieder ein Dampfschiff in die Luft geflogen; gegen 100 Personen wurden getödtet oder verwundet.

Danzig, den 10. November.

* Heute findet die Wahl von 3 Stadtverordneten für den zweiten Bezirk der dritten Abtheilung statt. Die Vorversammlung der Gemeindewähler dieser Abtheilung hat bekanntlich als Candidaten aufgestellt auf 6 Jahre die Herren J. W. v. Kampen, Sattlermstr. Hybbeneth und auf 2 Jahre Herrn Brauereibesitzer Kreyßig.

* [Wolle.] Die „B.- u. H.-Z." bringt eine Uebersicht der auf den Wollmärkten von 13 preußischen Städten im Jahre 1864 verkauften Wolle und der dafür gezahlten Preise, welcher wir Folgendes entnehmen: Es wurden verkauft in Berlin 8000 Ctr. f., 58,000 Ctr. m, 30,000 Ctr. ordin. Wolle zu resp. 77—87, 66—76, 48—65 Rℓ; in Breslau 3000 Ctr. extraf., 16,000 Ctr. f., 30,000 Ctr. m., 6000 Ctr. ord. Wolle zu resp. 106—120, 95—105, 74—92, 55—80 Rℓ; in Königsberg 3500 Ctr. f., 1500 Ctr. m. Wolle zu resp. 65—77 und 60—65 Rℓ; in Posen 10,190 Ctr. f., 11,265 m., 996 Ctr. ord. Wolle zu resp. 72—80, 67—71, 53—63 Rℓ; in Stettin 511 Ctr. f., 15,164 Ctr. m., 62 Ctr. ord. Wolle zu resp. 64—82, 54—63, 42—53 Rℓ; in Elbing 83 Ctr. m. Wolle zu 58—60 Rℓ. Im Ganzen sind auf den 13 Wollmärkten 220,630 Ctr. Wolle verkauft worden.

Vermischtes.

— [Paris steht auf einer Pulvertonne] sagt heute die „Gazette de France". Die Hauptstadt hat gegenwärtig, nach den statistischen Ermittelungen der Handelskammer, in runder Zahl eine Bevölkerung 1,700,000 Seelen, von denen 400,000 von dem Zinsenertrag ihres Eigenthums, von Staatsämtern und von liberalen Professionen leben; 100,000 sind in den Schulen, den Spitälern und Gefängnissen, 200,000 leben vom Handel und 1,000,000 von der Industrie. Dazu kommen noch 30,000 Soldaten, die nicht gerechnet, welche außerhalb der Ringmauer in den Forts liegen. Heut zu Tage ist also, wie die „Gaz. de France" aus einer Arbeit von Cochin nachweist, Paris zu einer Manufacturstadt geworden, eine Umwandlung, die seit kaum hundert Jahren ernstlich begonnen hat. François Myron, Prevôt der Kaufmanns-Innung von Paris, schrieb schon im Jahre 1605 von Heinrich IV.: „Die Hauptstadt des Reiches soll keine ringsum von Manufacturen eingefaßte Industriestadt sein. Das Herz eines Staates muß frei unter der Hand der höchsten Autorität schlagen. . . . Wenn Ihr durch Eure Fabriken einen allzugroßen Schwarm von Handarbeitern nach Paris zieht, so verdammt Ihr Euch selber dazu, ihnen stets Arbeit herbeizuschaffen. So wie Ihr dies nicht mehr vermögt, dann wahret Euch vor dem Aufstand! Euer Thron steht auf einer Pulvertonne!" — „Unsere Annalen, fügt die „Gazette de France" diesen prophetischen Worten bei, rechtfertigen seit 70 Jahren, seit der Regierung Ludwigs XVI., wo die Industrie in Paris sich festzusetzen und das Gleichgewicht zwischen dem Arbeiterstand und den übrigen Ständen zu stören anfing, nur allzu sehr diese Vorherverkündigung Myrons. Denkt man an die so zahlreichen innerhalb eines Menschenlebens vollbrachten Revolutionen, an die vielen Straßenkämpfe, vergleicht man den alten, aus 18,500 Wählern bestehenden Wahlkörper der Seine mit den neuen, 400,000 Stimmen enthaltenden Wahllisten, sieht man endlich, wie eine Regierung, die anscheinend so stark ist und sich auf die schönste Armee der Welt stützt, sich nur dann in Paris gesichert glaubt, nachdem sie von allen Seiten strategische Straßen, in denen Cavallerie und Artillerie bequem manövriren können, angelegt und in allen Stadttheilen Bastillen, die eine regelmäßige Belagerung aushalten können, erbaut hatte, so kann man sich nicht enthalten, mit dem alten Prevôt der Kaufleute auszurufen: „Paris steht auf einer Pulvertonne!"

Paris, 7. Novbr. Der Maire von Rochefort, der ein eben so weiser Bürgermeister zu sein scheint, wie der von Sardaam, hat folgende Verordnung erlassen: „Wir, Maire der Stadt Rochefort, — In Anbetracht, daß jedes Jahr die Champignons (eßbare Schwämme) zahlreiche Unglücksfälle verursachen, und daß ganz kürzlich die Existenz mehrerer Bewohner compromittirt worden ist; daß viele dieser, auf dem Markte mit Beschlag belegten Pflanzen als gefährlich anerkannt worden sind; daß es unmöglich ist, die guten von den schlechten genau zu unterscheiden; in Anbetracht, daß die Champignons kein Nahrungsmittel erster Nothwendigkeit sind; verordnen: Einziger Artikel: Der Verkauf der Champignons aller Art ist in der Gemeinde von Rochefort verboten."

— Ueber den Aufenthalt der Kaiserin von Rußland in Nizza wird folgende Anekdote erzählt: „Die Kaiserin fragte bald nach ihrer Ankunft einen der zur Ehrenwache commandirten Zuaven, worin die gewöhnliche Verpflegung des Regiments bestände. Der Zuave grüßte militairisch und antwortete: „Majestät, wir erhalten gewöhnlich ein Beefsteak mit Kartoffeln, einen Truthahn, Kaffee, einige Näschereien zum Dessert und Bordeaux, so viel wir wollen." Die Kaiserin erwiderte lächelnd, daß an diesem ordinaire auch während der Wache der Zuaven in Nizza nichts geändert werden solle."

Neuwied, 5. November. Folgende Bekanntmachung des Bürgermeisters v. d. Beeck ist in Nr. 128 der „N. Ztg." zu lesen: „Ein Jagdhund, der sich harmlos herumtrieb, ist hier eingefangen worden. Derselbe ist noch jung, sehr groß, schwarz und weiß von Farbe, langhärig und äußerlich sehr herabgekommen. Der Eigenthümer kann solchen gegen Fang- und Futtergeld, sowie Erstattung der Insertionsgebühren hier in Empfang nehmen.

Producten-Märkte.

Königsberg, 9. November (K. H. Z.) Wind O.; 0. Weizen unverändert, hochbunter 120/130 ℔. 50/68 Sgr. Br., 119/127 ℔. 48/62 Sgr. bez., bunter 120/130 ℔ 40/65 Sgr. Br., 115/122 ℔. 44/50 Sgr. bez., rother 120/130 ℔. 40/65 Sgr. Br., 119/120/128 ℔ 46/56½ Sgr. bez. Roggen matt, loco 110—120/121/126 ℔. 32/37/37½/42 Sgr. bez., 116/117/120/121 ℔. 34/35½ Sgr. bez., 80 ℔. Zollg. 36½ Sgr. bez.; Termine unverändert, 80 ℔. pr Nov. 37 Sgr. Br., 36 Sgr. Gd., Frühj. 40½ Sgr. Br., 39½ Sgr. Gd., 40 Sgr. bez., Mai-Juni 120 ℔. 41 Sgr. Br., 40 Sgr. Gd. Gerste still, große 100/112 ℔. 30/38 Sgr. Br., kleine 98/110 ℔. 30/36 Sgr. Br., 97 ℔. 27½ Sgr. bez. Hafer geschäftslos, loco 70/82 ℔ 19/27 Sgr. Br. Erbsen unverändert, weiße 30/55 Sgr. Br., 40/52 Sgr. bez., graue 30/80 Sgr., 55 Sgr. bez., grüne 30/50 Sgr. Br., 32/40 Sgr. bez Wicken 38 Sgr. bez. Leinsaat sehr flau, feine 108—112 ℔. 75/100 Sgr., mittel 104/112 ℔. 55/75 Sgr., 105/106 ℔. 69 Sgr. bez., ordinäre 96/106 ℔. 35/50 Sgr. Br., 95 ℔. 45 Sgr. bez. Winterrübsen 70/106 Sgr. Br. Kleesaat rothe 8/18 Rℓ, weiße 10/16 Rℓ, Thimotheesaat 5/7 Rℓ pr Ctr. Br. Leinöl ohne Faß 12⅚ Rℓ, Rüböl 12 Rℓ pr Ctr. Br. Leinkuchen 58—64 Sgr., Rübkuchen 49/50 Sgr. pr Ctr. Br. Spiritus. Den 8. Nov. pr Frühj. gemacht 15¼ Rℓ incl. F.; den 9. Nov. loco Verkäufer 14 Rℓ, Käufer 13⅞ Rℓ o. F.; pr Nov. Verk. 13⅚ Rℓ o. F.; pr Nov. bis incl. März Verk. 14 Rℓ o. F. in monatlichen Raten; pr Frühj. Verk. 14⅔ Rℓ o. F., pr Frühj. Verk. 15½ Rℓ incl. F. pr 8000 pCt. Tr.

Bromberg, 9. Nov. Mittags + 2°. Weizen alter 128—130/132 ℔. 52/54/56 Rℓ, neuer 128/130/132 ℔. 44/46/48 Rℓ — Roggen 120/125 ℔. 27/29 Rℓ — Gerste, 108/112 ℔. 28—30 Rℓ — Erbsen 32/35 Rℓ — Hafer 18/20 Rℓ — Raps und Rübsen 85/82 Rℓ — Kartoffeln 10/14 Sgr. pr Schfl. — Spiritus 13 Rℓ pr 8000% Tr.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Brake, 6. Nov.: Concordia, Marquard; — Hendrika, Jansen; — 7. Nov.: Rebecca, Behrends; — in Zoltkamp, 2. Nov.: Concordia, Osterveld; — in Amsterdam, 7. Nov.: Rembrandt, Hendriks; — in Texel, 5. Nov.: Freerk Jan, Smit; — in Gravesend, 5. Nov.; Violet, Rennie; — 7. Nov.: Mercur, —; — in Hull, 5. Nov.: Bracus, Finnie; — in London, 7. Nov.: Robert u. Ann, Chapmann; — in Shields, 6. Nov.: Pfeil, Alwert; — in Swansea, 5. Nov.: Emma, Bowry.

Neufahrwasser, den 10. November 1864. Wind: SW.

Angekommen: Rasch, Pauline, Valencia; Scarlet, United Service, Pillau; Fennenga, 3 Gebröders, Rotterdam; sämmtlich mit Ballast. — de Jonge, Isac Sane, Antwerpen; Schulstock, Olga, Tönsberg; beide mit Dachpfannen.

Gesegelt: Ziemke, Stolp (SD.), Königsberg; Parow, Blitz (SD.), Memel; beide mit Gütern. — Jarling, Carl u. Paul, Pillau, Ballast. — Smith, Vine, Leith; Wright, Sir Robert Calder, Antwerpen; beide mit Getreide.

Ankommend: 1 Tjalk.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Emilie Busse mit Hrn. H. Hesse (Gardel b. Gleiwitz); Frl. Auguste Geitzmann mit Hrn. Kaufmann F. A. Heeder (Neidenburg); Frl. Bertha Stern mit Hrn. Apotheker Hermann Moerschner (Sensburg-Bialla).

Geburten. Ein Sohn: Hrn. H. Friedländer (Guttstadt); Hrn. Riebensahm (Sp. Grünwalde). — Eine Tochter: Hrn. Stadtrichter P. Sommer (Berlin); Hrn. Kreis-Secretair Preuß (Pr. Eylau); Hrn. Bureau-Assistent Fritsch (Saalfeld).

Todesfälle: Hr. Rentier Rudolph Klein (Gr. Hermenau); Fr. Auguste Preuß geb. Mathes (Widminnen).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
erste Abtheilung,
den 3. November 1864, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Louis Wolff**, Inhaber der Handels-Firma **Louis Wolff** hierselbst, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. November cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath **Romahn** hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. November cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Heßner** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 20. December c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [8470]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Carl v. Czarnowski** hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 7. December c.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 20. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Sperl im Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **14. Januar f.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den **24. Januar f.,** Vormittags 11 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Herren **Schüßler** und **v. Ziehlberg** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Strasburg, Wstpr., den 7. November 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung [8689]

Bekanntmachung.

Am hiesigen Orte sind einige Elementarlehrerstellen mit einem fixirten jährlichen Gehalte von 200 Rthl. zu besetzen. Qualifizirte evangelische Lehrer wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden. [8690]

Elbing, den 5 November 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das über den Nachlaß des am 12. Juli 1863 hier verstorbenen Kaufmanns **Albert Naegbér** eingeleitete erbschaftliche Liquidations-Verfahren ist beendet.

Thorn, den 7. November 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [8681]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,
den 5. October 1864.

Das zu Mönchengrebin No. 16 des Hypotheken-Buches gelegene, den **Haselau**'schen Eheleuten gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 14,469 Rthl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. April 1865,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7615)

Aechte Wiener Meerschaum-Spitzen, Shag- und Tabackpfeifen mit den feinsten Kunstschnitzereien in den verschiedensten Formen und Größen empfing direct und empfiehlt billig

Hermann Rovenhagen,
[8702] Langebrücke.

Ein tüchtiger Hauslehrer, der in allen Elementarwissenschaften, sowie im Latein, Französisch und Klavierspiel gründlichen Unterricht ertheilt, wird von Neujahr gewünscht. Gefällige portofreie Offerten werden unter den Buchstaben M V. 7. poste restante Krockow in W./Pr. erbeten. [8543]

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Conitz,
den 27. September 1864.

Das zur Kaufmann **David Rosenberg**'schen Concursmasse gehörige, auf der Schlochauer Vorstadt in Conitz belegene Grundstück, „Gasthof zur goldenen Sonne", mit der dazu gehörigen Ackerparzelle von circa 30 Morgen, Garten und Wirthschaftsgebäuden, No. 309110 des Hypothekenbuches, abgeschätzt auf 9153 Rthl. 5 Sgr. 1 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 24. April 1865,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7618)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,
den 3. October 1864.

Das zur Kaufmann **David Rosenberg**'schen Concurs-Masse gehörige, in Conitz, in der Schlochauer Straße belegene Wohnhaus No 56, abgeschätzt auf 2713 Rthl. 8 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 3. Februar 1865,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7617)

Einem vielfältig ausgesprochenen Wunsche nachkommend, halte ich jetzt ein kleines Lager auserlesener

Violin-, Guitarre-, 2c. Saiten und Colophonium

von vorzüglicher Güte, und empfehle dieselben hiermit den Herren Spielern bestens. [8700]

Constantin Ziemssen,
Buch- und Musikalien-Handlung,
Langgasse 55.

Die Fabrik für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe des

C. Laechelin

in Danzig,

Wallgasse No. 7, nahe der Mottlauer Wache, empfiehlt ihre Dreschmaschinen mit ganz eisernem Korb und Flegel (die Stellung des Korbes mit einer Schraube von hinten), mit 2spännigem Roßwerk, 250 Rthl., Schrotmühlen mit 2füßigen Steinen, 2 Schffl. pro Stunde 90 Rthl., Rübenschneider mit Holztrommel zu 18—25 Rthl., 10—16 Schffl. pro Stunde, Oelkuchenbrecher zur Trockenfütterung, Bostoner Kornreinigungsmaschinen, Häckselmaschinen mit Hebelvorrichtung, mit 3 Messern 36 Rthl., mit 4 Messern und zum Roßwerkbetrieb 70 Rthl., Wieseneggen zur Verjüngung der Wiesen 33 Rthl., Kartoffelwaschmaschinen 30 Rthl., sehr zu empfehlen, Feuerspritzen mit Sauger 240 Rthl. und 150 Rthl. mit Ausrüstung, Wasserküven auf Holzrahmen 40 Rthl., auf 2 Räder, engl. Drehrollen 90 Rthl., Handmangeln 16 Rthl., Waschwringmaschinen 9 Rthl., Trockenrahme 8 Rthl. [8561]

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald**, Berlin, à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Rthl. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte **Parfüm** giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser**, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern 2c. glänzend bewährt.

In Danzig bei **J. L. Preuß**, Portechaisengasse 3 und **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. [1935]

Berlin, F. A. Wald, Hausvoigteiplatz No. 7.

Die rühmlichst bekannten Punsch-Essenzen von Joseph Selner in Düsseldorf, Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs, empfiehlt das alleinige Depot für Danzig u. Umgegend bei A. Fast, Langenmarkt 34.

Ein in der Stadt Löbau in Westpreußen am Markte belegenes Grundstück, welches zu 15 Wohnungen und zum Betriebe eines kaufmännischen Geschäfts eingerichtet ist, und darin Letzteres betrieben wird, will der Besitzer aus freier Hand verkaufen. Zu dem Grundstück gehört ein Radikal-Morgen Land. Anzahlung 2- bis 4000 Rthl. Nähere Auskunft ertheilt der Rentier **v. Gerlach** in Löbau. 8651

In Neu Mosland bei Mewe steht ein großer zahmer Rehbock zum Verkauf, der frei umher geht; das Nähere auf portofreiem Wege zu erfragen daselbst bei [8692]

Gustav Raikowski.

Ein tüchtiger Getreidekenner, im Einkauf gewandt, findet als Verkäufer in der Provinz unter annehmbaren Bedingungen eine dauernde selbstständige Existenz. — Offerten werden unter Chiffre 8514 in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen.

Mit einem Transport von

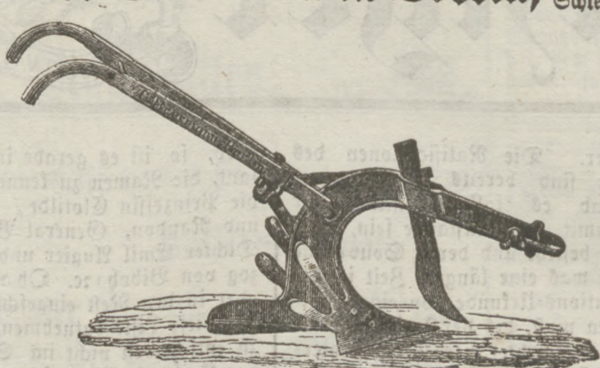
30 eleganten Reit- u. Wagenpferden, ebenso recht guten starken Arbeitspferden,

hier angelangt, stehen dieselben hier im Gasthof **„zum Ritter"** zum Verkauf. [8703]

Elbing. **E. Hirsch,**
Pferdehändler.

Carl Beermann in Berlin,

Unter den Linden No. 8 und vor dem Schlesischen Thore, empfiehlt:



Amerikanische Kartoffelausgrabe-Pflüge.

Anwendung: Zum Ernten der Kartoffeln.
Betrieb: Durch 1 Mann und 1 bis 2 Pferde, circa 6 Personen zum Auffammeln.
Leistung: Circa 5 Morgen p. Tag.
Gewicht: 90 Pfd.
Preis mit geschmiedeter Stahlschaar 15 Rthl., do. mit Kolter 17 Rthl.
Ein Streichbrett, um den Pflug als Wasserfurchen-Pflug benutzen zu können, 2 Rthl. extra.

Geneigte Aufträge werden umgehend ausgeführt.

Heinersdorf bei Müncheberg, 12. Septbr. 1864.

Herrn **Carl Beermann** in Berlin.

Der Kartoffelausgrabe-Pflug, welchen ich am 20. Juli von Ihnen erhalten, geht ausgezeichnet gut, und bin ich mit der Leistung desselben sehr zufrieden. In Folge dessen bitte ich Sie, einen solchen Kartoffelausgrabe-Pflug an die Adresse Herrn Gutsbesitzer **Breitkreutz** in Podelzig umgehend per Bahn zu befördern 2c.

(gez.) **Breitkreutz.**

Zorndorf bei Cüstrin, 7. October 1864.

Herrn **Carl Beermann** in Berlin.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir so schnell als möglich 2 Kartoffelausgrabe-Pflüge zuzusenden. Sie werden sich entsinnen, daß der Gutsbesitzer **Schulz** sich vor einigen Tagen einen derartigen Pflug gekauft hat, und überzeugten wir uns, daß derselbe vollkommen allen Anforderungen entspricht. Den Betrag bitte ich durch Postvorschuß zu entnehmen 2c.

(gez.) **Carl Friedrich.**

Alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe liefert obige Fabrik ebenfalls nach den vorzüglichsten Constructionen. [7875]



aus der Fabrik von **Franz Stollwerck**, königl. Hoflieferant in Köln a. Rh, von medicinischen Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medaillen gekrönt und als ein bewährtes Hausmittel gegen Reiz- und Krampfhusten 2c. allgemein anerkannt. — Depot in Danzig bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt 38, in Elbing bei **Bernh. Janzen.** [8472]



Als wahrer Hausschatz und fast unentbehrlich in jeder Familie wird

Dr. Riemann's

präparirter Rettigsaft,

allerbestes Hausmittel bei allen katarrhalischen Beschwerden, bestens empfohlen, und ist derselbe allein nur unverfälscht à Fl. 12½, 7½ u. 5 Sgr. zu haben in Danzig bei (7791)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse,
in Mewe bei **Otto Osmitius,**
in Marienwerder bei **Fr. Eveline Oehler.**

Feuersichere

asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen-Fabrik** von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [1919]

Comptoir, Jopengasse 66.

Gute Lein- und Rübkuchen offerirt billigst

J. J. Lebenstein,
[8630] Dirschau.

Pommersche Spickgänse und Keulen erhielt und empfiehlt [8698]

W. J. Schulz, Wollwebergasse 3.

Für ein mittelgroßes Gut wird ein Inspector gesucht. Adressen sind unter No. 8629 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Ein junger Mann, der in Ost- und Westpreußen bekannt und für ein Destillations-Geschäft gereist ist, wird gesucht. Gef. Adressen in der Exped. dieser Zeitung unter No. 8649.

Von Neujahr ab wünsche ich einen Knaben im Alter von 8—10 Jahren in Pension zu nehmen, der an dem Unterricht meiner Kinder Theil nehmen könnte. Der Unterricht wird von einem Candidaten und mir ertheilt. Sorgsame Pflege und Beaufsichtigung können zugesagt werden. Gefällige Anfragen bitte ich an mich zu richten. [8645]

Finkenstein bei Rosenberg in Westpr., im November 1864.

Baske, Pfarrer.

Ein in seinem Fache bewanderter Wirthschafts-Inspector in gesetzten Jahren wird zu sofort oder spätestens Neujahr auf ein größeres Gut gewünscht. Adresse: 64 Berent poste restante. [8496]

Eine ältere Dame zur selbstständigen Führung einer größern Landwirthschaft wird gesucht. Portofreie Meldungen bei O. Schmalz in Lauenburg. [8696]

Für meine Lederhandlung und Zurichterei suche ich einen tüchtigen und eigenen Zurichter (Walker) zur selbstständigen Leitung derselben. Die höchsten Preise werden demselben unter Garantie beständiger Arbeit bewilligt und kann derselbe einen wöchentlichen Verdienst pro Stück auf 6—7 bis 8 Rthl. erreichen. Adressen sind direkt einzusenden an

J. D. Levy, Lederhandlung
[8682] in Thorn.

Ein Lehrling fürs Materialwaaren-Geschäft, vom Lande, findet ein Unterkommen Langgarten No. 12. [8670]

Ein Materialist, der auch in der Destillation sehr bewandert ist, sucht eine Stelle. Gef. Offerten erbittet man unter No. 8669 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein militairfreier junger Mann, der im Jägerfach sehr bewandert ist, sucht sofort eine Stelle. Gefällige Offerten erbittet man unter No. 8668 in der Exped dieser Zeitung.

Soirée musicale

zum Besten der Hinterbliebenen des verstorbenen Lehrers Herrn Schultz

Mittwoch, den 16. November 1864,
Abends 7 Uhr,
im

Apollo-Saal,

unter gefälliger Mitwirkung der Herren **Braun, Hoffmann, Kämmerer, Markull** und **Schapler.**

1. Kaiser Franz, Quartett von Haydn.
2. C-dur, Quartett von Mozart.
3. D-dur, Trio von Beethoven.

Billets, à 20 Sgr. sind bei Herrn **F. A. Weber,** Langgasse 78, sowie bei den Unterzeichneten zu haben.

Bischoff. Biber. Damme. Schottler.

Angekommene Fremde am 10. Novbr. 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Mankiewicz a. Janischau. Kaufl. Krüger u. Henschel a. Königsberg, Blumenthal a. Berlin, Thielhorn a. Minden.

Hotel de Berlin: Kaufl. Smion a. Glauden, Michaelis a. Berlin, Pieske a. Dresden, Cagel a. Eisleben, Schulze a. Elberfeld.

Walter's Hotel: Amtmann **Maertz** a. Kolkau. Rittergutsbes. Höne a. Chinow. Gutsbes. Schaubach a. Güttland. Dr. d. Med Hertel a. Trier. Techniker Claassen a. Königsberg. Fabrikant Christiant a. Solingen. Kaufl. Stefanski a. Samorzyn, Bader a. Stettin, v. Szczepanski a. Königsberg, Prange a. Berlin.

Schmelzers Hotel zu den drei Mohren: Kaufl. Cohn a. Elbing, Jahn a. Frankfurt a. O., Meyerheim a. Berlin, Günther a. Pforzheim.

Deutsches Haus: Apotheker Heidemann a. Graudenz. Stud. Drawe a. Königsberg. Gutsbes. Resthoff a. Schievelbein. Commis Pollin a. Thorn. Bauführer Grünert a. Culm.

Hotel de Oliva: Rittergutsbes. Bieber a. Konarczin. Mühlenbes. Giesler n. Fam. a. Conitz Mühle. Mühlenmeister Weiß a. Kolling Mühle. Lieut v. Hahnstein n. Gem. a. Königsberg. Partikulier Weiß a Peterswalde. Kaufl. Alexander a. Berlin, Hirschfeld a. Königsberg.

Bujacks Hotel: Rittergutsbes. Kersten a. Ramlow, Behnke a. Bütow. Kaufl. Berg a. Königsberg, Kleimann a. Warschau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.